

XXII. GP.-NR

2896 /J

12. April 2005

ANFRAGE

der Abgeordneten Ing. Kaipel

und Genossen

an den Herrn Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit

betreffend Anfragebeantwortung 2597/AB XXII. GP betreffend Auswirkungen der Vergabepraxis der Bundesbeschaffungs-Gesellschaft m.b.H. (BBG) auf die österreichische Wirtschaft und den Arbeitsmarkt

In Ihrer Anfragebeantwortung 2597/AB XXII. GP (eingelangt am 04.04.2005) schreiben Sie zu Punkt 13: „Bisher haben 35 bei Auftragsvergaben von der BBG nicht berücksichtigte Bieter einen Nachprüfungsantrag beim Bundesvergabeamt gestellt.“

Als Ergänzung der Anfrage 2635/J XXII. GP, Punkt 13, bzw. aufgrund der Bitte um Präzisierung Ihrer Antwort richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit nachstehende

Anfrage

1. Wer waren diese 35 von der BBG nicht berücksichtigten Bieter, die beim Bundesvergabeamt einen Nachprüfungsantrag stellten?
2. Um welche Ausschreibungen mit welchem Auftragsvolumen ging es dabei jeweils?
3. Wie sind diese 35 Bieter in die Kategorien Kleinst-, Klein-, Mittel- und Großunternehmen zuzuordnen?
4. Wie sind diese 35 Bieter geographisch jeweils nach den EU-Gebietseinheiten NUTS 1, NUTS 2 und NUTS 3 zuzuordnen?
5. Wie viele dieser 35 Bieter sind keine österreichischen Unternehmen?
6. Warum wurde jeweils dieser Nachprüfungsantrag gestellt? Was wurde von den Bietern im Einzelnen beanstandet?
7. Was war das jeweilige Ergebnis dieser Nachprüfungsanträge?
8. Wer hat für die jeweiligen gegenständlichen Ausschreibungen den Zuschlag erhalten?

Ing. Kaipel
Martin Kauer
G. Keiml-Joser